

**Interpellation SVP-Fraktion / FDP-Fraktion:
«Spitalverbunde des Kantons St.Gallen – gerüstet für die Zukunft?»**

In drei von vier Spitalverbunden wird mehr als eine Spitaleinrichtung betrieben. Mit dem Kantonsspital St.Gallen und den Spitälern Grabs und Wil sind innerhalb der Spitalregionen ein Zentrumsspital und zwei regionale Spitalzentren tätig.

In den Geschäftsberichten der vier Spitalverbunde erfolgt keine Aufteilung der Betriebsergebnisse der einzelnen Spitalstandorte. Aus den Berichten ist nicht ersichtlich, wie die Ertragslage der einzelnen Spitäler resp. der einzelnen Kliniken/Abteilungen ist.

Kleinere Spitäler, das zeigt sich schweizweit und nun auch am Spital Heiden deutlich, haben unter der neuen Spitalfinanzierung grosse Schwierigkeiten, eine genügende Ertragslage für den Betrieb zu erwirtschaften, ganz zu schweigen für eine Finanzierung von Spitalinfrastrukturen. Um kleinere Spitäler am Leben zu erhalten, erfolgen wohl auch Querfinanzierungen von den regionalen Spitalzentren an sie. Es kann kaum das Ziel der neuen Spitalfinanzierung sein, unrentabel arbeitende Spitäler oder Teile davon am Leben zu erhalten.

Ziel muss es sein, dass der Kanton St.Gallen auch in Zukunft über qualitativ hochstehende, effizient arbeitende, öffentliche Gesundheitseinrichtungen verfügt, die auch optimal ausgelastet sind. Nur so wird es möglich sein, im zunehmenden inner- und interkantonalen Wettbewerb zu bestehen. Dies mindert unter anderem auch die hohen Kosten für ausserkantonale Hospitalisationen.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie hoch sind die Betriebsergebnisse der einzelnen Spitäler der vier Spitalverbunde der letzten vier Jahre (2012–2015) ausgefallen? Können Aussagen zu der künftigen Entwicklung der Betriebsergebnisse im Sinn einer 5-Jahres-Planung gemacht werden?
2. Wie hoch ist die Bettenauslastung der einzelnen Kliniken bzw. Abteilungen der verschiedenen Spitäler (nicht der Spitalverbunde) seit 2012?
3. Werden Defizite von kleineren Spitälern durch grössere ausgeglichen? Wenn ja, wie gross sind diese Finanzverschiebungen über den Zeitraum der letzten vier Jahre?
4. Wie das Beispiel des Spitals Heiden zeigt, können chirurgische Einrichtungen offensichtlich auch defizitär sein. Was gedenkt die Regierung zu tun, damit der Verwaltungsrat die Zeichen der Zeit rechtzeitig erkennt und weitere Leistungskonzentrationen oder Umnutzungen vornimmt?
5. Sind die Spitalverbunde in der Lage, die vom Volk beschlossenen Spitalbauten auf Dauer zu finanzieren?
6. Sind Mehrbelastungen für den Kanton zu erwarten aufgrund der fehlenden Ertragskraft von einzelnen Spitälern?
7. Ist die Regierung bereit, bei fehlender Wirtschaftlichkeit Abstriche an Spitalbauten zuzulassen?»

28. November 2016

SVP-Fraktion
FDP-Fraktion